

---

**TOP II      Ärztlicher Versorgungsbedarf in einer Gesellschaft des langen Lebens**

**Titel:**            Karriereperspektiven im stationären Bereich verbessern

**Beschlussantrag**

**Von:**            Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
                  Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
                  Matthias Marschner als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
                  Melissa Camara Romero als Abgeordnete der Ärztekammer Nordrhein

---

**DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:**

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 erkennt, dass aktuelle Arbeits-, Weiterbildungs- und Aufstiegsbedingungen durch Unvereinbarkeit von Privat- und Berufsleben, insbesondere im stationären Gesundheitsbereich, zum Verlust von hochqualifizierten ärztlichen Fachkräften führen.

Der 126. Deutsche Ärztetag fordert Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und Ärztinnen und Ärzte in Leitungspositionen auf, Maßnahmen zu ergreifen, um vor allem Schwangeren, Pflegenden und Ärztinnen und Ärzten mit Kindern realistische Karriereperspektiven im stationären Sektor zu ermöglichen.

Dazu gehören u. a. folgende Maßnahmen:

- Erarbeitung von Konzepten zur sicheren Beschäftigung von Schwangeren und Stillenden in allen Weiterbildungs- und Karriereabschnitten
- Verhinderung von Weiterbildungslücken durch fehlende Rotationszeiten oder Beschäftigungsverbote in Schwangerschaft und Elternzeit
- kreative Lösungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit in allen Karriereabschnitten von Weiterbildung bis zu Leitungspositionen
- Durchsetzung des Anspruchs auf Teilzeit und Elternzeit für alle Erziehenden
- Gestaltung und Ausschreibung von Leitungspositionen in Teilzeit
- Kinderbetreuung, die sich an der beruflichen Realität orientiert:
  - Ein Betriebskindergarten, dessen Öffnungszeiten auch Schichtdienstmodellen gerecht wird
  - Betreuungsnotdienste für Ärztinnen und Ärzte in Rufbereitschaft, insbesondere für Alleinerziehende

ANGENOMMEN

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

Begründung:

In Zeiten von demographischem Wandel und Mangel an ärztlichem Personal können wir es uns nicht leisten, dass hochqualifizierte Ärztinnen und Ärzte aufgrund der Unvereinbarkeit von Beruf und Privatleben aus dem Erwerbsleben und der Patientenversorgung ausscheiden oder Führungspositionen nicht erreichen. Viel zu häufig stoßen jedoch Schwangere, Pflegende oder Ärztinnen und Ärzte mit Kindern schon im Rahmen der Weiterbildung auf Barrieren, die den weiteren Karriereweg erheblich behindern. Insbesondere die aktuell (informell) bestehende Forderung nach ununterbrochener Vollzeitbeschäftigung im Schichtdienst sowie uneingeschränkter Einsetzbarkeit und Erreichbarkeit als Standard der medizinischen Karriere führt zum Verlust von Arbeitskräften im stationären Sektor und verhindert, dass qualifizierte Ärztinnen und Ärzte in Führungspositionen aufsteigen. Die Verbesserung der Konditionen für Ärztinnen und Ärzte mit Familie darf nicht zulasten von kinderlosen Ärztinnen und Ärzten ausfallen. Vielmehr sollten alle von einer weitreichenden Umstrukturierung bestehender Konzepte profitieren. Der Wunsch von Ärztinnen und Ärzten zur Familienplanung sollte als Standard betrachtet werden, der offen - ohne Entstehung von Nachteilen - kommuniziert werden darf.